



Auffällige Schriften – Einsatz auf Plakaten

Plakate sollen aufmerksam machen und das Interesse wecken. Deshalb wurden spezielle Plakatschriften entwickelt, die eben diese Herausforderung annehmen. Erste Plakatschriften stammen aus den USA, die Anfang des 19. Jahrhunderts entwickelt wurden. Um die großen Buchstaben auf das Papier zu bringen, benutzte man damals noch Lettern aus Holz, denn Blei war zu teuer. Heute ist das Druckverfahren ein anderes, aber die Anforderungen an Plakate haben sich bis heute nicht geändert:

- Möglichst große Schrift wählen, damit die Informationen auch noch aus weiter Entfernung lesbar sind
- Übersichtliche Gestaltung trotz vieler Informationen auf wenig Platz
- Schmale Schriftarten bevorzugen, fette Schriften dienen zur Hervorhebung
- Bei Verwendung unterschiedlicher Schriften sollte durch die Änderung der Laufweite* ein möglichst einheitliches Bild erzeugt werden

* Laufweite:

Bezeichnet den Abstand der Buchstaben in einem Wort.

Klassische Plakatschriften:

Zur Beschriftung von Plakaten eignen sich besonders die Schriften **Futura**, ITC Garamond, Baskerville Classico, oder **Bodoni**. Diesen Schriftarten fehlen Serifen. Dadurch wirken sie klar und sind gut lesbar.

Zudem kann man sie in Verbindung mit anderen Schriftarten optimal einsetzen wie zum Beispiel der

Mistral oder **Forte**.

